

April 2020

# MAGAZIN

Ihre Kundenzeitschrift von Tyczka Energy

[www.tyczka.de](http://www.tyczka.de)

04-05

Von der Adria an die Isar:  
Wie Matteo Faccilongo  
seinen Beruf fast noch  
einmal erlernen musste



06-07

#### Gut unterwegs

Clevere Logistik für  
die beste Versorgung  
mit Flüssiggas

10-11

#### Gute Luft

Das Schutzhaus  
Falkenstein im  
Bayerischen Wald

**Tyczka**   
**ENERGY**



04-05

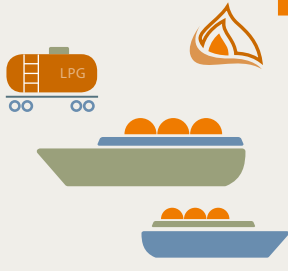
**Von der Adria an die Isar**

Wie Matteo Faccilongo seinen Beruf fast noch einmal erlernen musste

06-07

**Gut unterwegs**

Tyczka Energy kann seine Kunden durch clevere Logistik optimal mit Flüssiggas versorgen



08-09

**Aufbruch in neue Zeiten**

Dank Klimapaket war es noch nie so attraktiv, Gebäude energetisch zu sanieren



10-11

**Man muss den Berg leben**

Das neue Schutzhäuser Falkenstein im Bayerischen Wald und sein Pächter Michael Garhammer



12

**Leser-Quiz und Umfrage**

Gewinnen Sie attraktive Preise und eines von 10 Lunchbox-Sets



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

die ersten Monate des Jahres hatten es in sich. Und auch wenn das Jahrzehnt der 20er streng genommen erst 2021 beginnt, erinnert alles doch sehr an die von vor hundert Jahren. Die man die Wilden nannte. Manchmal denkt man doch nur noch, das Einzige, was wir dürfen, ist uns aus dem Bauchladen des Schicksals den Weltuntergang auszusuchen: Da gibt es weiterhin die Herausforderung der Klimaveränderung, ein Virus ist nun noch hinzugekommen und der Krieg, diese menschengemachte Geißel, verschwindet auch nicht aus der Welt. Wenn man aber schon die Analogie zu den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts zieht, darf man eines nicht vergessen: Sie hießen nicht nur die Wilden, sondern auch die Goldenen. Und das ist bei Weitem der angenehmere Ausblick. Gold kann heute dabei für die Möglichkeiten, die Chancen stehen, die wie Schätze zu heben sind. Und glücklicherweise gibt es davon reichlich. Sie hängen zusammen mit Mut, Neugier und Kreativität von uns Menschen. Und sie sind die innovativen Lösungen und die neuen Perspektiven, die den nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Leben bescheren werden. Dass wir uns diese veränderte Welt aus digitaler Revolution, neuen Wirtschaftsweisen und Energieformen nicht umfassend vorstellen können – da wir nun mal keine Kristallkugel zur Hand haben – mag zur Verunsicherung beitragen. Aber wusste Christoph Kolumbus, als er mit einer Nussschale von Boot sich auf den Atlantik hinauswagte, was ihn erwartete? Wohl kaum. Alles beginnt mit dem ersten Schritt. Und die weiteren werden folgen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe, in der wir auch von Perspektiven und Möglichkeiten erzählen und von Menschen, die Herausforderungen meistern und ihre Chancen nutzen. Das Wichtigste aber: Bleiben Sie und Ihre Angehörigen gesund.

Ihr

Stefan Hübner, Geschäftsführer

**IMPRESSUM**

Tyczka Energy GmbH • Blumenstraße 5 • 82538 Geretsried  
 • Fon 08171 627-0 • Fax 08171 627-100 • energy@tyczka.de  
 • www.tyczka.de • Redaktion: Sabine Meyer-Hanfständl (verantwortl.), Stefan Hübner, Frederick Tyczka-Christoph in Zusammenarbeit mit Boris Alexander Glawatsch, Heiko Küffner • turnit GmbH, Ottobrunn • Bildredaktion: Marco Godec • Layout: Petra Kargl • Druck: Hofmann Druck, Nürnberg • CO<sub>2</sub>-freier Druck spart pro Ausgabe 5.346 Kilogramm CO<sub>2</sub>, pro Jahr 16.038 Kilogramm CO<sub>2</sub>, CO<sub>2</sub>-freier Versand spart pro Ausgabe 1.000 Kilogramm CO<sub>2</sub>, pro Jahr 3.000 Kilogramm CO<sub>2</sub> • Fotos: Titel: Ekkehard Winkler • Seite 02: Ekkehard Winkler • Seite 03 Mitte: greenphotoKK/iStock • Seiten 04/05: Ekkehard Winkler • Seiten 08/09: Halfpoint/iStock • Seiten 10/11: Roman Müller • Ausklapper: piranka/iStock • Möchten Sie das MAGAZIN nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie dies der Redaktionseitung bitte schriftlich mit.





Infos rund um Flüssiggas und Tyczka Energy finden Sie in unserem Blog: zu erreichen unter [blog.tyczka.de](http://blog.tyczka.de) oder per nebenstehendem Bildcode.



## Flüssiggas nutzen statt chemische Mittel

Für manche ist es Unkraut, was in den Ritzen zwischen den Pflastersteinen hervorlugt, für andere willkommenes Grün. Wer zur ersten Gruppe gehört, dem sei dringend empfohlen, die umweltschonendste Variante zu wählen – zum Beispiel das Abflammen mit dem Unkrautbrenner. Bekämpft man Unkräuter auf seiner Garageneinfahrt oder dem Gehweg dagegen mit chemischen Mitteln, kann es richtig teuer werden! Es drohen Geldbußen von bis zu 50.000 Euro. Der Einsatz von Herbiziden darf laut Pflanzenschutzgesetz nämlich nur auf Kulturland erfolgen. Sprich auf Flächen, die dem Pflanzenanbau dienen. Die Anwendung auf versiegelten Flächen wie etwa Garageneinfahrten, Terrassen oder Bürgersteigen ist streng verboten. Auch der Einsatz von Hausmitteln wie Essig und Salz ist nicht erlaubt.

## Höhere Förderung

Energieberatungen für Wohngebäude werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) 2020 deutlich höher gefördert. Ziel ist, durch unabhängige und qualifizierte Energieberater den Immobilieneigentümern Wege aufzuzeigen, den Energiebedarf intelligent zu senken. Konkret wird die Förderung von bisher 60 auf 80 Prozent des förderfähigen Beratungshonorars angehoben, mit einem Höchstsatz von 1.300 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser (bisher 800 Euro) und 1.700 Euro für Wohngebäude mit mehr als zwei Wohneinheiten (bisher 1.100 Euro). Die Energieberatung kann zusätzlich durch Kommunen oder Bundesländer gefördert werden, der Beratungsempfänger muss allerdings einen Eigenanteil von mindestens zehn Prozent selbst tragen. Mehr Infos unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de).

### Info

#### SO ERREICHEN SIE UNS

Privatkunden  
Fon 08171 627-478  
Fax 08171 627-66478  
[haushalt@tyczka.de](mailto:haushalt@tyczka.de)

Zählerkunden  
Fon 0341 44641-961  
Fax 0341 44641-66961  
[zaehler@tyczka.de](mailto:zaehler@tyczka.de)

Bereitschaftsdienst:  
0800 2566611

Zählerstand melden, Adressänderung und Gasbestellung per Internet:  
<https://onlineservice.tyczka.de>



#### KONTAKTADRESSE

**Sabine Meyer-Hanfständl**  
Redaktionsleitung

Blumenstraße 5  
82538 Geretsried  
[magazin@tyczka.de](mailto:magazin@tyczka.de)  
Fax 08171 627-66195

# Von der Adria an die Isar

Matteo Faccilongo war in Italien viele Jahre als Monteur tätig. Um bei Tyczka Energy arbeiten zu können, musste er seinen Beruf fast noch einmal erlernen.

Wenn Matteo Faccilongo zu den Kunden fährt, ist das für ihn immer noch eine spannende Sache: „Ich hab zwar schon in Italien mit dem Deutschlernen angefangen, aber der bayrische Dialekt ...“, lacht der 38-jährige Anlagenmechaniker und lenkt den Tyczka Energy-Transporter durch die frisch verschneite Voralpenlandschaft. Vom Allgäu über München bis nach Berchtesgaden reicht das Gebiet, das er für das Unternehmen betreut. Auf den Fahrten lernt Faccilongo auch Land und Leute kennen: vom oberbayerischen Bauern mit tiefstem Dialekt bis zur vornehm hochdeutsch parlierenden Kunstfreundin in der Großstadt. „Ich sage jedem Kunden immer gleich, dass ich noch nicht so gut Deutsch spreche und er mit mir bitte etwas Geduld haben möge.“

## Kann alles, macht alles – nur der Abschluss fehlt

In Bad Tölz zeigt das Thermometer 4 Grad, den Himmel bedecken graue Wolken. In Pesaro an der Adria, 640 Kilometer südlich, scheint bei 21 Grad die Sonne. In der italienischen Hafenstadt wurde der Opernkomponist Gioachino Rossini geboren und auch Matteo Faccilongo. Nach der Schulzeit fängt er mit 14 Jahren bei einer Heizungs- und Sanitärfirma zu arbeiten an. Ein paar Jahre später holt er auf der Abendschule das Abitur nach und macht einen Abschluss zum Grafikdesigner. Und arbeitet aber weiter als Heizungsmonteur, 18 Jahre lang. „Im Jahr 2014 waren plötzlich nicht mehr so viele Aufträge da“, erinnert sich Faccilongo, „keine großen Baustellen mehr, sondern nur noch Kleinarbeit.“ Er sieht sich zuerst

in Italien nach Alternativen um, dann auch in Deutschland und bewirbt sich.

Am Neujahrstag 2015 zieht Matteo Faccilongo zusammen mit seiner Frau Tania nach Bad Tölz und beginnt bei einer Heizungsbaufirma. „Das war am Anfang schon schwierig“, meint er. Vier Jahre arbeitet er dort, bis er von einem ehemaligen Kollegen erfährt, dass Tyczka Energy Kundendienstmonteure sucht. Als er im November 2018 dort anfängt, bedeutet das für ihn auch einen beruflichen Neustart. In der alten Firma fuhr Faccilongo zusammen mit einem Kollegen auf Montage, bei Tyczka Energy ist er allein bei den Kunden unterwegs und muss verantwortlich unterschreiben, dass er zum Beispiel eine Gasanlage abgenommen hat. Problem: Dazu braucht man einen in Deutschland offiziell anerkannten Abschluss als Heizungs- und Sanitärinstallateur.

„Er hat ja eine Ausbildung, kann alles, macht alles, ihm fehlte nur der Abschluss“, sagt Horst Stahl, Leiter Technischer Kundendienst bei Tyczka Energy: „Wir haben ihn dann erst einmal als Montagehelfer eingestellt.“ Einzige Lösung: Matteo Faccilongo muss die komplette Ausbildung nachholen, inklusive drei Jahre Berufsschule. Antonie Holzheu, Leiterin Montage und Technik, besorgt dort leihweise Bücher und Unterlagen für eine externe Prüfung ohne Schule. Zwei volle Umzugskartons! Sie schüttelt den Kopf: „Ich habe studiert, bin Diplom-Ingenieurin, aber das hätte ich mir nicht zugetraut.“ Den Ausweg bringt das „ValiKom“-Programm der Handwerkskammer München (siehe Kasten rechts). Der Kurs



Ist die Kundin mit der Arbeit zufrieden, freut sich auch Matteo Faccilongo.

\* Sie suchen einen interessanten Job?  
Tyczka gehört zu den besten Arbeitgebern  
Deutschlands! Bewerben Sie sich jetzt:  
[www.tyczka.de/karriere](http://www.tyczka.de/karriere)

beginnt ein halbes Jahr früher als gedacht, nur acht Wochen bleiben als Vorbereitungszeit. Matteo Faccilongo bekommt eine Liste, was er alles können muss, und bereitet sich gezielt darauf vor: An Arbeit ist nicht zu denken, er übt in der Werkstatt, fragt Kollegen um Rat, die ihm wertvolle Tipps geben. Abends bereitet er sich zu Hause mit den Unterlagen und übers Internet vor, lernt zusammen mit Antonie Holzheu sogar am Sonntag. Den Feinschliff für die Prüfung holt er sich dann bei zwei eintägigen Schulungen der Handwerkskammer Passau.

Im Juni 2019 ist es dann so weit: Matteo Faccilongo muss Arbeitsproben abgeben und die Prüfungen ablegen. Er besteht auf Anhieb und ist nun anerkannter Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik. „Zum Glück kannte ich die Arbeit, was zu tun ist, sonst hätte ich auch mit perfekter Sprache keine Chance gehabt“, meint er: „Die Firma hat mir dabei wirklich sehr geholfen.“

Freie Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen ist für Tyczka Energy ein großes Problem. „Wir probieren

es auf allen Wegen, aber oft hilft da nur der Zufall“, weiß Horst Stahl. Auf eine Ingenieursstelle bekam er neulich 25 Bewerbungen, für einen Kundendienstmonteur nur eine einzige. Deshalb würden Stahl und Holzheu den Aufwand auf jeden Fall noch einmal betreiben: „Er ist ein ganz toller Kollege und kommt wunderbar mit unseren Kunden zurecht“, lobt Antonie Holzheu.

Was bringt die Zukunft? „Ich bin zufrieden hier“, sagt Matteo Faccilongo. „Wenn ich es am Anfang geschafft habe, dann wird das, was noch kommt, nicht mehr so schwer werden.“ Viel Freude bereitet seiner Frau und ihm auch der zweijährige Sohn Marco, ein echter Bad Tölzer. Deutsch übt Faccilongo immer noch jeden Abend. Außerdem gibt sein Smartphone den Bildschirm nur dann frei, wenn er ein neues deutsches Wort richtig gelernt hat. Und so weit ist es auch nicht bis nach Pesaro. Zweimal im Jahr fahren sie Freunde und Familie besuchen, Videoanrufe gibt's ja auch noch. Morgen muss Faccilongo zur Kundschaft an den Kochelsee. Mal sehen, wer ihn da erwartet ...

Druckregler müssen spätestens nach zehn Jahren ausgetauscht werden.



### Info

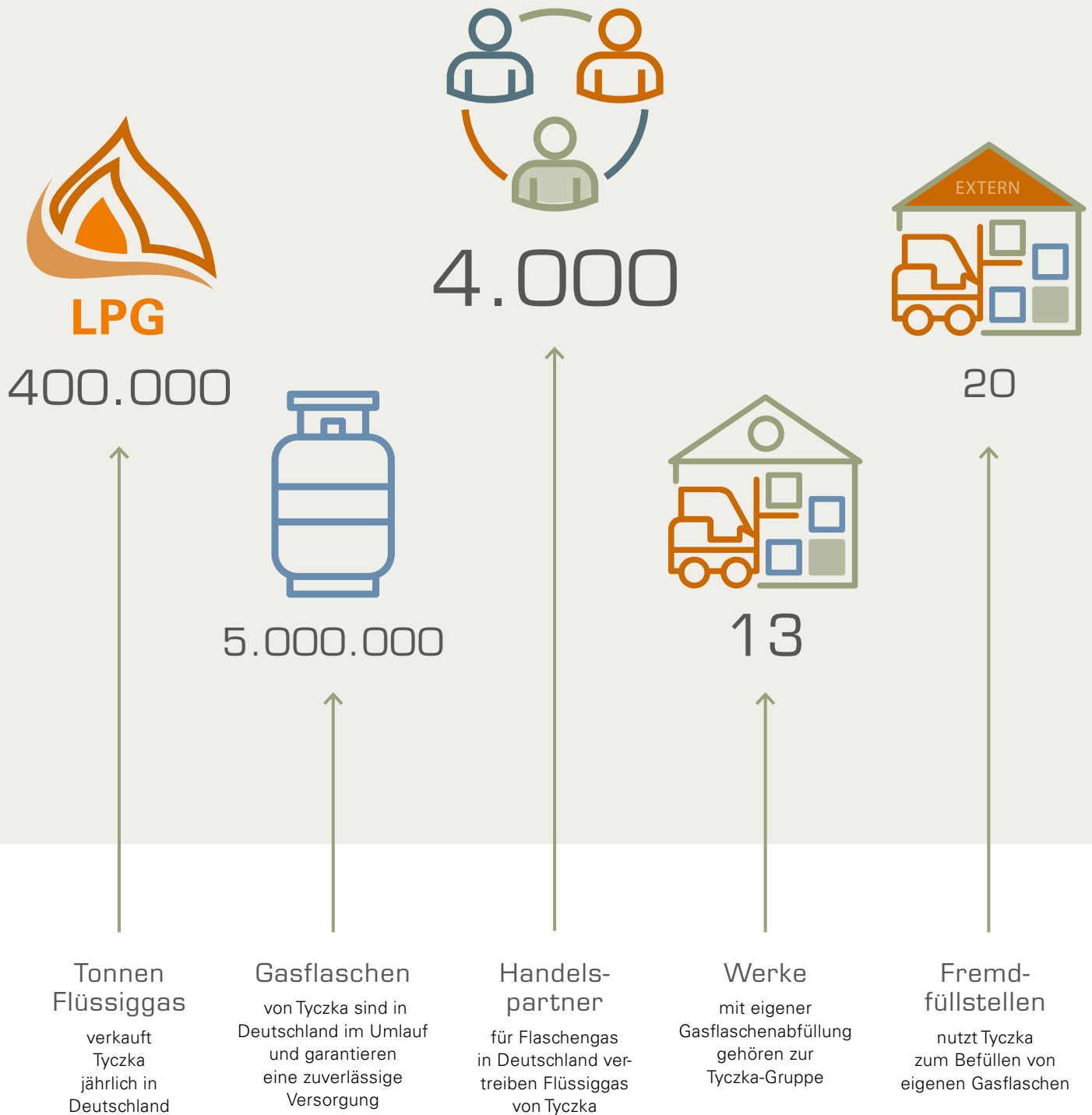
#### „VALIKOM“: DER DRITTE WEG ZUM BILDUNGSABSCHLUSS

Menschen ohne formalen Berufsabschluss fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Know-how und das, was sie können. Um dies sichtbar zu machen, wurde im Rahmen des Projekts »ValiKom« ein Verfahren entwickelt, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, bewertet und validiert werden können. Am Ende des Verfahrens steht ein Zertifikat, das bescheinigt, welche Tätigkeiten eines Berufes man kann. Mehr Infos:

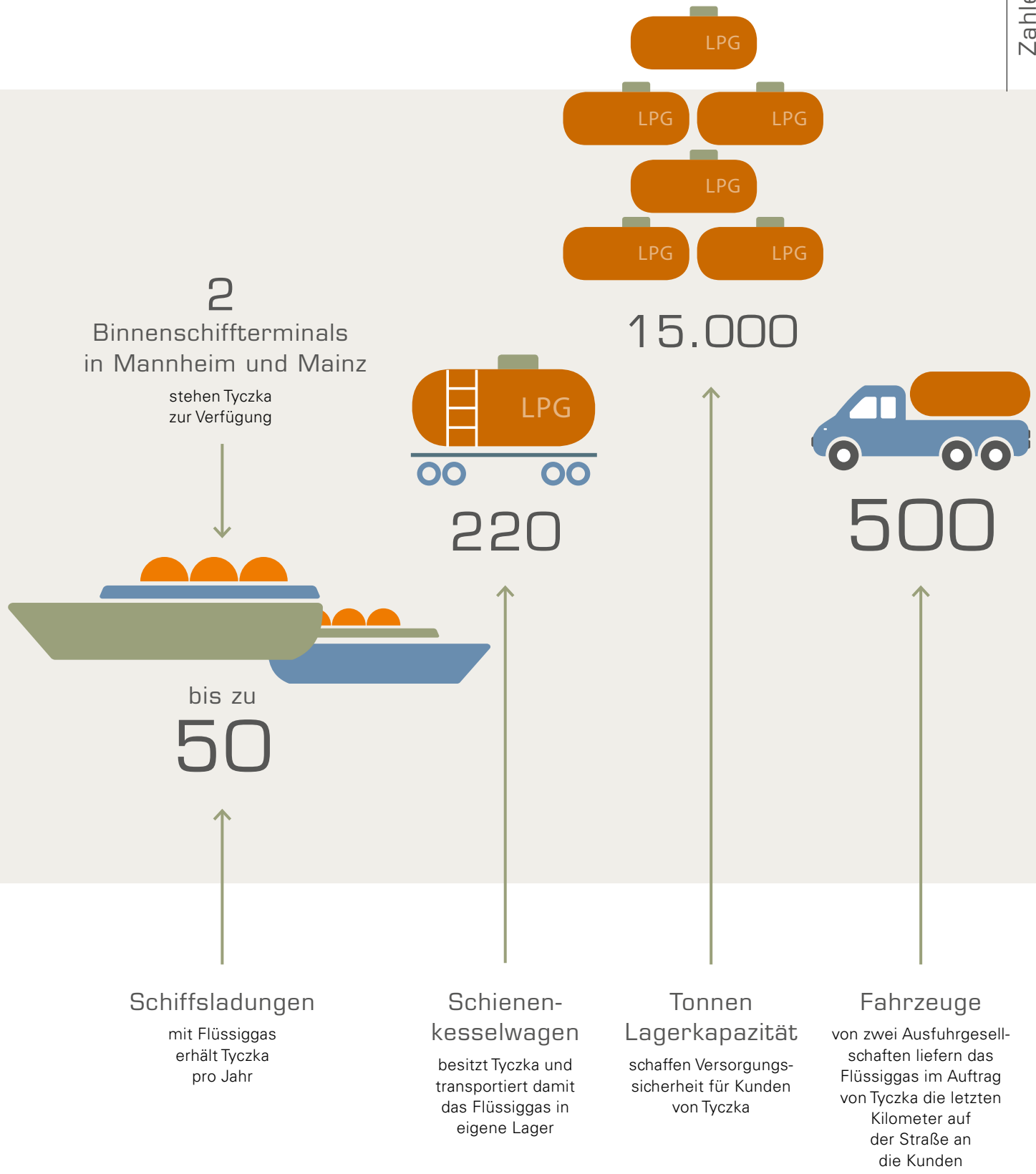
[www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de)

# Gut unterwegs

Tyczka kann seine Kunden durch clevere Logistik und besondere Transportmöglichkeiten optimal mit Flüssiggas versorgen.



Flüssiggas in Flaschen gibt es bei den Vertriebspartnern von Tyczka. Die nächste Verkaufsstelle finden Sie im Internet: [www.flaschengas-kaufen.de](http://www.flaschengas-kaufen.de)



# Aufbruch in neue Zeiten

Durch das Klimapaket der Bundesregierung bekommt CO<sub>2</sub> einen Preis. Energie wird damit teurer. Es entstehen aber auch Chancen: Noch nie war es so attraktiv, Gebäude energetisch zu sanieren.



Es ist etwas in Bewegung gekommen: Lebens- und Wirtschaftsgewohnheiten werden zunehmend hinterfragt.

Milde Winter, heiße Sommer, überwiegend trockene Böden: Für viele Menschen sind das bereits die Anzeichen der Klimaerwärmung. Die deutsche Politik reagiert und hat Ende des vergangenen Jahres das sogenannte Klimapaket geschnürt. Ziel ist, die Emissionen von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) weit unter die EU-Verpflichtung zu senken. Die verlangt, bis 2030 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 1990 um mindestens 40 Prozent zu reduzieren. Mit dem Klimapaket soll aber nun sogar bis 2050 Treibhausgasneutralität erreicht werden. Das ist eine überaus anspruchsvolle Vorgabe und verlangt teilweise den Umbau ganzer Wirtschaftsbereiche.

## Die Tonne CO<sub>2</sub> bekommt einen Preis

Um das Ziel zu schaffen, will man bei Gebäuden und Verkehr für CO<sub>2</sub>-Emissionen fossiler Energien einen

Preis verlangen. Das neue „Brennstoffemissions-handelsgesetz (BEHG)“ verpflichtet Unternehmen, die mit Heizöl, Erdgas, Flüssiggas, Kohle, Benzin oder Diesel handeln, ab 2021 für den mit deren Verbrauch einhergehenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß CO<sub>2</sub>-Zertifikate zu kaufen und dafür einen CO<sub>2</sub>-Preis pro Tonne zu bezahlen. Die Einnahmen sollen dazu dienen, Klimaschutzmaßnahmen besonders im Gebäudebestand sowie im Verkehrssektor zu fördern. Ein Teil soll aber auch dazu verwendet werden, die EEG-Umlage zu senken und damit den Strompreis zu entlasten. Und zu guter Letzt hat die CO<sub>2</sub>-Bepreisung eine Lenkungsfunction: Wenn beispielsweise Benzin immer teurer wird, gibt es einen genügend großen Anreiz, sparsamere Autos oder einen Elektrovanen beim nächsten Kauf in Erwägung zu ziehen. Dasselbe gilt, wer seine alte Ölheizung durch neue Technik



\* Wenn man alle 3,08 Millionen Ölheizungen, die leitungsunabhängige Energieträger benötigen, durch Flüssiggas-Technik ersetzt, würden 4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> weniger in die Luft gepustet werden.



ersetzen muss. Dann ist die Umstellung auf Gas in Kombination mit erneuerbaren Energien eine interessante Option. Ursprünglich war ab 2021 ein Einstiegspreis von zehn Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> vorgesehen. Auf Druck der Länder im Vermittlungsausschuss wurde der aber nun auf 25 Euro/Tonne CO<sub>2</sub> erhöht. Bis 2023 steigt er jährlich um fünf Euro, ab 2023 bis 2025 um zehn Euro pro Jahr. Ab 2026 gibt es keinen Festpreis für Emissionsrechte mehr. Der CO<sub>2</sub>-Preis soll sich dann in einem Korridor von 55 bis 65 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> bewegen, wobei die CO<sub>2</sub>-Zertifikate zu ersteigern sind. Gleichzeitig wird ihre verfügbare Menge schrittweise reduziert.

Und was bedeutet nun diese CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Verbraucher? Genaue Zahlen dazu liegen noch nicht vor. Erste Schätzungen gibt es aber schon:

- Bei dem Einstiegspreis von 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> wird erwartet, dass sich der Preis für Benzin und Diesel ab 2021 um etwa 8 Cent pro Liter erhöht.
- Ein CO<sub>2</sub>-Preis von 35 Euro ab 2022 wird den Dieselpreis pro Liter um etwa 11 Cent, den von Benzin um knapp 9 Cent verteuern.
- Nach ersten Berechnungen wird der Preis von Heizöl in der ersten Stufe um etwas mehr als 11 Cent pro Liter steigen. Da der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Gas erheblich geringer ist als bei Heizöl, sollen hier die Mehrkosten durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung bei einem vergleichbaren Wohnhaus niedriger ausfallen. Diese Preisschere zwischen Heizöl und Flüssiggas wird nach Einschätzung des DVFG (Deutscher Verband Flüssiggas e.V.) in den folgenden Jahren immer deutlicher werden.

günstigen Krediten und Zuschüssen. Seit dem 1. Januar 2020 kann zudem für eine alte Ölheizung eine Austauschprämie beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt werden. Wie hoch der Investitionszuschuss ausfällt, hängt davon ab, was an die Stelle der Ölheizung treten soll: Für den Einbau einer Gas-Hybridheizung mit der Einbindung eines Anteils von mindestens 25 Prozent erneuerbarer Energie wie Solarthermie, beträgt der Investitionszuschuss 40 Prozent der Investitionssumme. Das im Rahmen des Klimapakets wiederum komplett überarbeitete Marktanzreizprogramm „Wärme aus erneuerbaren Energien“ sieht Investitionszuschüsse vor, wenn keine Ölheizung ausgetauscht wird. Wer einen Gasbrennwertkessel mit einem Erneuerbaren-Anteil von mindestens 25 Prozent, beispielsweise Solarthermie, zu einer Gas-Hybridheizung koppelt, erhält einen Investitionszuschuss von 30 Prozent. Seit dem 24. Januar 2020 hat die KfW zudem die Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren erheblich verbessert. Für Komplettsanierungen auf Effizienzhausniveau zahlt sie beispielsweise auf Antrag bis zu 40 Prozent Investitionszuschuss. Welche der Förderangebote am lohnenswertesten sind, muss je nach individuellem Steuersatz im Einzelfall geprüft werden. Doch eines steht fest: Es war noch nie so attraktiv, energetische Gebäudesanierungen in Angriff zu nehmen. Und wer dabei auf den Energieträger Flüssiggas setzt, kann sicher sein, dass dieser in den kommenden 20 Jahren eine der Brückentechnologien für die Energieversorgung Deutschlands sein wird.

### Umfangreiche Förderungen

Das Klimapaket bringt aber nicht nur Belastungen, sondern auch eine Reihe von Förderungen. Berufspendler erhalten zum Beispiel ab dem 21. Kilometer fünf Cent mehr. Vor allem gibt es ein ganzes Maßnahmenpaket, um die energetische Gebäudesanierung zu beschleunigen. Das neue „Gebäudeenergiegesetz (GEG)“ bietet dazu Fördermaßnahmen und verbesserte steuerliche Abschreibungen. So hofft man, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Wohngebäuden bis 2030 gegenüber 2014 um 40 Prozent zu senken und bis 2050 sogar Klimaneutralität zu erreichen. Gedacht sind die Regelungen als Alternative zu den Förderpaketen der KfW-Förderbank für den Einbau neuer Fenster und die Gebäudedämmung mit zins-

### Info

HIER GIBT'S DEN ÜBERBLICK  
ÜBER ALLE FÖRDERUNGEN

Unter [www.deutschland-machts-effizient.de](http://www.deutschland-machts-effizient.de) finden Sie alle Infos über Förderprogramme zum energetischen Sanieren. Oder scannen Sie einfach diesen Bildcode:



# Man muss den Berg leben

Der Große Falkenstein, inmitten des Nationalparks Bayerischer Wald gelegen, ist ein ungewöhnlicher Arbeitsplatz, der viele Herausforderungen bietet.

Wenn Michael Garhammer sich frühmorgens im Tal aufmacht, dann gehört er zu den 13 Millionen Menschen, die in Deutschland zu ihrem Arbeitsplatz pendeln. Während viele von denen aber zumeist im Stau stehen oder sich in Bussen und Bahnen sprichwörtlich wie die Sardinen in der Büchse fühlen, hängt Garhammer einen schweren Anhänger an seinen Jeep und braust los. Mit Vorfreude und Lächeln im Gesicht. Denn sein Ziel liegt in 1.315 Meter Höhe: Es ist das Schutzhaus Falkenstein im Nationalpark Bayerischer Wald. Und Michael Garhammer ist sein Pächter und Wirt.

## Lange Arbeitstage

Gut 25 Kilometer muss er von seinem Heimatdorf Spiegelau fahren, bis er das Zwieslerwaldhaus unten am Fuß des Berges erreicht. Ab da hat er dann noch eine sieben Kilometer lange Forststraße vor sich, die sich steil den Falkenstein hinaufschlängelt. Gut ausgebaut zwar, zu 80 Prozent geteert, drei Spitzkehren, aber eben doch so schmal, dass zwei Lastwagen nicht aneinander vorbeipassen. Die Motorsäge hat Garhammer bei diesen Fahrten immer dabei. Denn blockiert ein nach einem Sturm umgefallener Baum den Weg, ist erst einmal Holzarbeit

angesagt. Im Winter wiederum gibt es oft sogar für seinen Jeep kein Durchkommen. Dann steigt der Wirt auf den Motorschlitten um und kuppelt den Anhänger an, in dem er Lebensmittel und alle notwendigen Utensilien, die man für ein Berggasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit benötigt, hinauftransportiert. Runter zu wird der Anhänger zum Mülltransporter, denn auch dafür ist Michael Garhammer zuständig.

Wie fühlt sich so ein Leben an? Es ist eine Mischung aus Freiheit, Naturverbundenheit, Platz und Luft, aber auch aus Disziplin, Organisations- und Improvisationstalenten sowie ganz klar harter Arbeit. Letzteres machen am besten ein paar Zahlen deutlich: In der Hauptsaison hat der Wirt im Schutzhaus Falkenstein pro Monat zwischen 300 und 500 Übernachtungen zu bewältigen. Ist Traumwetter angekündigt, muss er sich für 300 bis 800 hungerrige Tagesgäste vorbereiten. Und da will man es gern glauben, dass sein Arbeitstag manchmal 17 Stunden kennt. In der Regel seien es zwölf, so Garhammer. Natürlich kann er die Arbeit nicht alleine schaffen. Seine Lebenspartnerin Claudia, zwei festangestellte Mitarbeiter und eine Aushilfe unterstützen ihn. Für den Sommer bräuchte er noch mehr Personal, aber das sei immer



Kurz nach Fertigstellung: das Schutzhaus am Großen Falkenstein. Durch das große Panoramafenster haben Gäste einen weiten Blick in den Bayerischen Wald.



Alle Infos zum Schutzhaus Falkenstein, seine Lage, Öffnungszeiten und Telefonnummer unter [www.schutzhaus-falkenstein.de](http://www.schutzhaus-falkenstein.de). Oder scannen Sie einfach nebenstehenden Bild-Code.



schwerer zu bekommen. Womöglich ist nun das neue Schutzhaus ein kleines Ass im Ärmel bei der Mitarbeitersuche. Denn schöner kann ein Arbeitsplatz eigentlich nicht sein.

### Neues Schutzhaus mit Flüssiggas

Man muss den Berg auch leben, nicht nach dem Tal lechzen, sondern sich freuen, dass man wieder hoch darf – das ist Michael Garhammers Einstellung. Und durch das neue Schutzhaus ist er gleich noch viel lieber oben. Es wurde im vergangenen September eingeweiht und gehört dem Bayerischen Wald-Verein. Als Garhammer 2011 erstmals Wirt und Pächter am Großen Falkenstein wurde, hätte er es sich nicht träumen lassen, einmal so komfortabel, fast feudal am Berg zu wohnen. Das alte Schutzhaus stammte von 1932/33, war mehrfach umgebaut worden und wies schon einige gravierende Bauschäden auf. Mit Strom und Kachelofen beheizt, überalterten Sanitärinstallationen, mangelndem Brandschutz und Massenschlafräumen entsprach es nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die überlegte Kernsanierung kratzte stark an den Kosten für einen Neubau. Und so machte der Wald-Verein lieber Nägel mit Köpfen und errichtete mit großem, auch ehrenamtlichem Engagement ein neues Schutzhaus. Jetzt empfangen helle Zimmer die Wanderer, in denen vier Personen Platz finden. Zehn solche Unterkünfte gibt es insgesamt. Überall im Haus duftet es nach Holz, die Gaststube bietet ein riesengroßes Panoramafenster für den Blick nach draußen und hat – so modern sie einerseits wirkt – doch etwas Anheimelndes: durch das geschickt eingefügte Altholz und den wunderschönen Kachelofen des ehemaligen Schutzhauses, der hier wieder seinen Ehren-

platz gefunden hat. Beheizt wird das Gebäude durch Flüssiggas von Tyczka Energy. Diese Wahl hat für die exponierte Lage entscheidende Vorteile. Denn im Winter muss Brennstoff-Vorrat für gut sieben Monate verfügbar sein, wenn Lastwagen das Schutzhaus nicht erreichen können. So schieden etwaige Alternativen wie Hackschnitzel und Pellets aus, da deren Lager-Bunker viel zu groß geworden wären. Der 6.000 Liter Flüssiggas fassende Tank dagegen braucht wenig Platz und verschwand einfach unter der Erde neben dem Gebäude. Ein weiteres Argument für die Flüssiggas-Heizung ist neben ihrer Umweltverträglichkeit der unproblematische Betrieb. Denn es kann schon vorkommen, dass man das Haus bei Sturm oder Schneebruch vom Tal aus nicht mehr erreichen kann. Dann muss die Technik bis zu drei Wochen auf sich allein gestellt funktionieren.

### Herrliche Wanderwege

Rauf kommen Besucher zum Schutzhaus Falkenstein Besucher zu Fuß oder per Rad – aber immer nur mit Muskelkraft. Und die braucht es. Denn welchen der sieben Wanderwege man auch nimmt, 600 Höhenmeter sind mindestens zu überwinden. Doch wird man belohnt mit herrlicher Luft, fantastischen Weitblicken in die Landschaft des Bayerischen Waldes und am Ende einer guten Küche beim Wirt Michael Garhammer.

Der ist übrigens gar nicht so traurig, wenn es auch mal stürmt und regnet. Dann hocken in der gemütlichen Gaststube vielleicht nur 20 Gäste beisammen, manche auf Fernwandertour, und unterhalten sich über Gott und die Welt. Mit Zeit. Und seine Bergwirtschaft ist dann genau das, für was sie vorgesehen ist: ein Schutzhaus für Wanderer. Mit knisterndem Kachelofen!

Luftige Terrasse, helle, nach Holz duftende Schlafräume und ein Gipfelblick, von dem man träumen kann – das bietet das Schutzhaus Falkenstein.



01 2020

# MAGAZIN



Mitmachen und gewinnen

Ihre E-Mail-Adresse

Bitte  
freimachen,  
falls Marke  
zur Hand

Deutsche Post   
ANTWORT

Tyczka Energy GmbH  
Blumenstraße 5  
82538 Geretsried



01 2020

# MAGAZIN



Umfrage

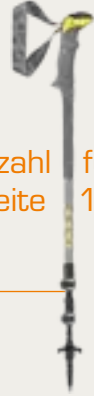
Ihre E-Mail-Adresse

Bitte  
freimachen,  
falls Marke  
zur Hand

Deutsche Post   
ANTWORT

Tyczka Energy GmbH  
Blumenstraße 5  
82538 Geretsried

# Leserquiz



Die Lösungszahl für das Rätsel auf Seite 12 lautet:

---

# Datenschutz

So sicher verwahren wir Ihre Kundendaten

Wie wir mit Ihren Daten umgehen, lesen Sie im Internet:

<https://datenschutz.tyczka.de>

Oder rufen Sie uns an:

Fon 08171 627-478

Dann schicken wir Ihnen die Datenschutzinformationen gern per Post.

# Mitmachen!

Was halten Sie vom Klimapaket der Bundesregierung?

finde ich gut  finde ich schlecht  weiß nicht

Werden Sie die Förderpakete für energetische Sanierung nutzen?

ja  nein

Wenn ja, welche Sanierungsmaßnahme planen Sie?

- Erneuerung der Heizungsanlage
- Optimierung der bestehenden Heizungsanlage
- Erweiterung der bestehenden Heizungsanlagen durch erneuerbare Energien
- Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung
- Einbau einer Lüftungsanlage
- Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen oder Geschossdecken
- Erneuerung von Fenstern oder Außentüren

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

bis 25 Jahre  26 bis 49 Jahre  über 50 Jahre



Gewinnen Sie eines von

**10 Lunchbox-Sets**

Einsendeschluss: 15. Juni 2020